

lieferung zu machen. Angelpunkt der Darlegungen Decker-Hauff's ist sodann ein stilistischer Vergleich von *Historia* und *Genealogia*, der die Abhängigkeit dieser von der nach Decker-Hauff in jener aufgegangenen älteren Welfengeschichte erweisen soll²⁰⁾. Dabei bleibt aber die schon von S. Hellmann und C. Erdmann formulierte Einsicht in die begrenzte Verbindlichkeit auf solchem Weg gewonnener Ergebnisse²¹⁾ unberücksichtigt. Und schließlich ist nicht zu übersehen, daß die mittels stilistischer Analyse und durch hinzutretende Beobachtung sachlicher Unterschiede zwischen *Genealogia* und *Historia* gewonnenen verschiedenen Redaktionen der „Geschichte des Welfenhauses“ samt deren hypothetisch angenommener „Urfassung“ in handschriftlicher Überlieferung keineswegs nachgewiesen werden können.

Der schon von G. Waitz²²⁾ gestellten und jüngst von H. Decker-Hauff erneut diskutierten Frage nach der ursprünglichen Form und dem ursprünglichen Gehalt der historischen Überlieferung des welfischen Hauses können auch die folgenden Untersuchungen nicht ausweichen. Doch sei auf eine ins einzelne gehende Kritik der Thesen Decker-Hauff's zunächst verzichtet; denn nicht die immer wieder analysierten, im Umkreis Welfs VI. entstandenen süddeutschen Welfenquellen sollen im folgenden Ausgangspunkt und Gegenstand der Untersuchung sein, sondern die zwar schon längst bekannten und ausgewerteten²³⁾, aber bislang zumeist doch nur aushilfsweise herangezogenen sächsischen Quellen welfischer Überlieferung. Im Bereich der Historiographie des sächsischen Raumes erscheint ein Stück unverkennbar welfischer Hausüberlieferung bereits um die Mitte des 12. Jahrhunderts, eingearbeitet nämlich in das umfangreiche Geschichtswerk des sogen. *Annalista Saxo*²⁴⁾. Und ein mit dieser Überlieferung weitgehend übereinstimmender Text aus dem 13. Jahrhundert erscheint als eine dem eigentlichen Werk angefügte Beilage im

²⁰⁾ Ebd. S. 364 ff.

²¹⁾ S. Hellmann, in: *Ausgewählte Abhandlungen zur Historiographie und Geistesgeschichte des Mittelalters*, hg. von H. Beumann (1961) S. 244 ff.; C. Erdmann, *Studien zur Briefliteratur Deutschlands im elften Jahrhundert* (Schriften der MGH 1, 1938) S. 5 f.

²²⁾ G. Waitz, *Abh. Berlin* 2 (1881) S. 13; vgl. E. König, *Schwäbische Chroniken* 1, 137 Anm. 240.

²³⁾ Vgl. G. Waitz, *Abh. Berlin* 2 (1881) S. 5, 10; E. König, *Forschungen und Fortschritte* 14, 210; H. Decker-Hauff, in: *Weingarten 1056—1956*, S. 368 f.; J. Fleckenstein (s. u. Anm. 28) S. 116 f.; R. Goes (wie Anm. 5) S. 115 ff.

²⁴⁾ Ed. G. Waitz, *MGH SS* 6, 553 f.; der im folgenden diskutierte Bericht zum Jahr 1126 ebd. S. 763—765.